Warum sollen Fohlen und Jungpferde entwurmt werden?

ESCCAP-Dokumente geben Antworten

171224. Pferde sind als Weide- wie als Stalltiere von Wurmbefall betroffen. Um das Risiko von Erkrankungen durch Infektionen mit Darmparasiten deutlich zu senken, ist eine der Haltung und der Altersstruktur der Tiere angepasste Bekämpfung wichtig.

Spulwürmer
Fohlen und Jungpferde sind sehr empfänglich für Dünndarmbefall mit Spulwürmern. Sie können in grosser Zahl auftreten und kommen in Aufzuchtbetrieben regelmässig vor. Da auch wenige Würmer sehr viele Eier produzieren, die im Kot ausgeschieden werden, kann ein befallenes Tier seine Umgebung stark verunreinigen. Die Eier mit den sich entwickelnden Larven drin sind sehr widerstandsfähig und können über Monate und Jahre überleben, so dass verunreinigte Weiden und Ställe eine ständige Infektionsquelle sind. Nimmt ein Tier infektiöse Spulwurmeier auf, schlüpfen die Larven im Dünndarm, gelangen in den Blutkreislauf und schädigen Leber und Lunge. Am Ende der Wanderung gelangen die weiterentwickelten Würmer in den Dünndarm. Stark befallene Tiere zeigen verminderten Appetit, sind abgemagert und haben raues Fell. Massive Infektionen treten am Ende der ersten Weidesaison bei Tieren auf, die nicht entwurmt wurden. In solchen Fällen kann es zu Kolik, Darmverschluss oder Darmriss kommen, selten zu Todesfällen.

Kleine Strongyliden
Diese Gruppe von Würmern ist weit verbreitet. Pferde infizieren sich auf der Weide oder im Auslauf, seltener im Stall. Beim Grasen nehmen sie Larven auf, die sich in der Schleimhaut des Verdauungstraktes weiterentwickeln und im Darm als adultes Stadium heranwachsen. Wurmeier werden mit dem Kot ausgeschieden. Daraus entwickeln sich in 1 - 2 Wochen freilebende infektiöse Larven. In der Regel sind die adulten Stadien der kleinen Strongyliden im Darm-Trakt eher harmlos. Bei massivem Befall der Dickdarmschleimhaut mit Larvalstadien entstehen entzündliche Veränderungen. Befallene, zumeist jüngere Pferde (< 6 Jahre) magern ab, leiden unter wiederholtem Durchfall und haben ein erhöhtes Kolikrisiko.

Welche Pferde wann und wie oft entwurmen?
Nebst der Entwurmung bei nachgewiesener parasitärer Erkrankung gibt es verschiedene Entwurmungsstrategien. Ziel ist die Verhinderung von Parasiteninfektionen (grosse Strongyliden, Spulwürmer) oder die Minimierung von Erkrankungen (kleine Strongyliden). Die Bekämpfung muss den spezifischen Bedingungen jeder einzelnen Pferdehaltung angepasst werden und unter tierärztlicher Leitung erfolgen. Dabei sollten nur wissenschaftlich erprobte Wirkstoffe eingesetzt werden. Entwurmungsstrategien müssen von wirksamer Stall- und Weidehygiene begleitet werden.

So viel wie nötig, aber so wenig wie möglich entwurmen!
Für die nachhaltige Bekämpfung von Strongylideninfektionen sind Entwurmungsprogramme so anzulegen, dass Resistenzen bei kleinen Strongyliden nicht weiter gefördert werden und einer Übertragung von grossen Strongyliden vorgebeugt wird. Das kann bei gesunden, erwachsenen Pferden durch regelmässige Kotuntersuchungen und gezielte Behandlung bei positiven Kotproben erfolgen (= selektive Entwurmung). Werden grosse Strongyliden nachgewiesen, sind alle Pferde im Bestand zweimal jährlich mit einem gegen Larven wirksamen Präparat zu entwurmen.
Das Alter eines Pferdes hat einen wichtigen Einfluss auf die Entwurmungsstrategie. Insbesondere Fohlen und Jungpferde benötigen umfassenden Schutz durch regelmässige anthelminthische Behandlung, selbst in gut geführten Pferdehaltungen mit optimaler Stall- und Weidehygiene. Ihr noch nicht vollständig ausgebildetes Immunsystem kann die im Darm vorhandenen Parasiten nur ungenügend in Schach halten. Die Behandlung gegen Spulwürmer soll bei Fohlen ab 2 Monaten für ein Jahr alle 3 Monate mit unterschiedlichen Wirkstoffen wiederholt werden. Aufgrund der Resistenzen ist die Wirksamkeit der eingesetzten Präparate mit Kotuntersuchungen zu überprüfen.
Die erste Entwurmung während der Weidesaison findet optimalerweise ein bis zwei Monate nach Weidebeginn statt, um eine Verminderung der Weideverschmutzung durch Strongylidenlarven zu erreichen.
Die selektive Entwurmung wird bei Pferden ab 4 Jahren empfohlen. Der Behandlungsentscheid stützt sich dabei auf die Ergebnisse der individuellen Kotproben-Untersuchungen (kleine Strongyliden ab einem gewissen Befallsgrad behandeln, grosse Stongyliden, Spulwürmer und Bandwürmer bei Nachweis immer behandeln). In der Schweiz haben ParasitologInnen und Pferdekliniker der Universitäten Zürich und Bern das selektive Behandlungskonzept als Vorgehen der Wahl empfohlen. Es wird in immer mehr Betrieben erfolgreich umgesetzt.

Die Unterlagen bieten TierärztInnen, tiermedizinischem Fachpersonal und PferdehalterInnen einen prägnanten Überblick. Sie dienen dem richtigen Parasitenschutz für Fohlen, Jungpferde und ältere Tiere.

>>> Hier die Guideline 8 «Behandlung und Kontrolle gastrointestinaler Parasiten bei Pferden und anderen Equiden» herunterladen:
2020-CH-Pferd-Guideline.indd
>>> Hier den Flyer «Warum muss ich mein Pferd entwurmen?» herunterladen:
ESCCAP_2020_FlyerPferde_D_Altarfalz_Lay05.pdf

Impressum: ESCCAP Schweiz, c/o fp-consulting, Bederstrasse 4, CH-8002 Zürich, Tel. +41 44 271 06 00, info@esccap.ch, www.esccap.ch